

Das Beste aus Pößneck.

poessneck. **OTZ**.de

850 000 Euro für 960 Meter "Ortsumgehung" für Neunhofen



Ortsteilbürgermeister Carsten Sachse (rechts) und Landgenossenschaftsleiter Wolfgang Meißner begutachten das neue Bauwerk. Foto: Peter Cissek

Schwere Technik muss nicht mehr durch den Neustädter Ortsteil Neunhofen fahren. Für knapp 850 000 Euro sind 960 Meter ländlicher Weg entstanden und eine neue Orlabrücke.

Neunhofen. Ein wichtiges Stück Ortsumgehungsstraße für landwirtschaftliche Fahrzeuge ist in Neunhofen vollendet worden. Insgesamt 960 Meter neu gebauter ländlicher Weg sind gestern für den Verkehr freigegeben worden. "Damit braucht die schwere Technik nicht mehr durch den Ort zu fahren" freute sich Ortsteilbürgermeister Carsten Sachse (CDU).

Die drei Meter breite Straße führt von der Bahnbrücke am Ortsausgang in Richtung Kospoda und Meilitz den Kupferberg hinab und weiter über den Weg "Zum Lärchenwald". Insgesamt wurden gut 849 000 Euro in das Vorhaben investiert, zu dem auch der vor gut einem Jahr übergebene Ersatzneubau einer aus dem Jahr 1933 stammenden Orlabrücke zwischen der Alten Landstraße und dem Sportplatz gehört. Diese ist mit 100 Tonnen nun voll tragfähig. 90 Prozent der Kosten fördert das Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gera, die verbleibenden zehn Prozent trägt die Stadt Neustadt, zu der Neunhofen als Stadtteil gehört.

Carsten Sachse und Bauamtsmitarbeiter Jörg Launer lobten die Pößnecker Straßenbaufirma Strabag, die sich vom Wintereinbruch nicht abschrecken ließ und die Arbeiten vollendete.

Anwohner Eddy Bergk, der bislang an einem Trampelpfad am Kupferberg lebte, freut sich über den ausgebauten ländlichen Weg. "Künftig können auch die Abfuhrfahrzeuge bis an die Häuser fahren. Wir müssen die Müllbehälter, Papiertonnen und Gelben Säcke nicht mehr über 100 Meter weit an eine zentrale Stelle bringen." Sven Kögler vom städtischen Ordnungsamt teilte mit, dass die Entscheidung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Saale-Orla noch nicht gefallen ist, ob und wann diese Straße in den Abfuhrplan aufgenommen wird. Demnächst sollen Ortseingangsschilder aufgestellt werden, die direkten Zufahrten aber für Pkw und Motorräder gesperrt werden.

Wolfgang Meißner, Chef der Landgenossenschaft Oppurg, zeigte sich froh darüber, dass die Ortlabücke in den Jahren 2010/11 ertüchtigt wurde und nun ohne Tonnagebegrenzung befahren werden kann. Dieser Weg habe Hand und Fuß, anders als der kombinierte Rad- und landwirtschaftliche Weg von Lausnitz über Kolba, Oppurg nach Rehmen. Dort gibt es faktisch in jedem Ort Brücken, die auf sechs Tonnen beschränkt sind. "Da können wir mit unseren Fahrzeugen nicht rüber, sondern müssen auf die Bundesstraße", sagte Meißner.

Die Brücke an der Kreisstraße in Rehmen gehöre dem Landkreis. Der Fachdienst Kreisstraßen im Landratsamt teilte mit, dass es viele Bestrebungen gab und gibt, die Brücken so zu sanieren bzw. neu zu bauen, dass keine Tonnagebegrenzungen mehr bestehen müssen allerdings scheitern die Bestrebungen an den fehlenden Mitteln im Kreishaushalt bzw. der fortlaufenden Ablehnung von Fördermittelanträgen. Zum Beispiel beantragt der Fachdienst jedes Jahr Fördermittel für den Ersatzneubau der Brücken in Kopitzsch oder Stanau. Diese jährliche Beantragung wurde von der zuständigen Genehmigungsbehörde jedes Mal abgelehnt, teilte Landratsamtssprecherin Elisabeth Rau mit. Kommentar

Peter Cissek / 21.12.12 / OTZ

Z81CCKJ390248

